

Rede von Bärbel Rose zur Kranzniederlegung am 19. Juli 2007

19. Juli 1942 – 2007

Heute ist der Tag, an dem vor 65 Jahren
die letzten zehn Bewohner dieses Hauses
von den Nazis auf ihren Weg in den Tod gezwungen wurden.

Dieser Weg begann hier, im damaligen Steubenweg, heute Grotiusweg 36.
Der Weg begann in dem von den Nazis benutzten Haus, Judenhaus genannt.

Die hier im Westen Blankeneses zwangsweise untergebracht waren,
wurden zum damaligen Hannoverschen Bahnhof in Hamburg transportiert.

Von dort ging der Zug nach Theresienstadt.

Zwei der Bewohnerinnen hatten in den Tagen davor
ihrem Leben selbst ein Ende gesetzt
und sich so dem Transport in den Tod entzogen.

Alle am 19. Juli 1942 nach Theresienstadt
deportierten Bewohner des Hauses Steubenweg 36
kamen dort oder in anderen Konzentrationslagern,
wohin man sie zur Arbeit schickte, nicht dass sie frei würden, ums Leben.

Sie starben in den Konzentrationslagern
wie die anderen namentlich bekannten Bewohner des Hauses,
die schon vorher, von Oktober 1941 bis Juli 1942,
deportiert worden waren, nach Lodz, nach Minsk, nach Riga oder Auschwitz.

Sie waren hier.

Wir sind hierher gekommen,
um der ermordeten Bewohner dieser Straße in Blankenese zu gedenken.